

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1801

2.3.1801 (Nr. 35)

Carlsruher

Zeitung.

Montags

den 2. März.

I 8

O I



Mit Hochfürstlich, Markgräflich, Badischem gnädigsten Privilegio

RELATA REFERO.

Brünn, vom 18 Febr. Nach Briefen aus Semlin vom 4. d. ist daselbst die neueste Post aus Constantinopel ausgeblieben, worüber das kommerzirende Publikum in große Verlegenheit gerathen ist. Seitdem aber hat man erfahren, daß wegen der vielen Räubereien, wovon man täglich die schauerhaftesten Erzählungen hört, der Courier aus Constantinopel angewiesen worden ist, seinen Weg von Sophia aus über Budaress zu nehmen. Da nach Beendigung des Bairams (türkischer Feiertage) gewöhnlich Veränderungen in den Staatsämtern zu geschehen, auch neue Gesetze zu ergehen pflegen, so steht man in der Türkei dormalen mehr als jemals mit gespannter Erwartung der Zukunft entgegen. Man sagt, der Bassa von Belgrad habe durch seine Freunde im Divan Winke bekommen, daß er von seinem Gouvernement abgesetzt werden dürfe, man fügt aber auch bey, er habe erklärt, daß er sich mit den Waffen in der Hand dieser Anordnung zu widersetzen, fest entschlossen sey. Ueberhaupt stimmen alle türkischen Nachrichten darinn überein, daß die Anarchie in der Türkei bereit den höchsten Grad erreicht habe. Ein glücklicher Feldzug des Passawand Oglu, den derselbe wahrscheinlich nach dem Bairam eröffnen wird, dürfte der ganzen Gestalt dieses Staats ein anderes Ansehen geben.

Oestreich, vom 19. Febr. Die kaiserl. Armee in Italien ist in vollem Rückmarsch nach ihren Standquartieren begriffen. — Der Großherzog von Toskana verliert in Italien an Flächeninhalt 440. Quadratmellen, an Unterthanen 1. Million, und 250,000. Seelen, an Einkünften aber 3. Millionen Reichsthaler. Da er kraft des Friedens von Campo Formio vollständig in Deutschland entschädigt werden soll,

so wird hiezu ein beträchtliches Stück Landes erfordert.

Salzburg vom 20 Febr. Kaum hatten der Oberger. Moreau und der Ordonnateur, en Chef Mattieu Javiers den 17 d. hiesige Stadt verlassen, als der Stadthalter, Graf von Waldstein, der Abt von St. Peter, der Bischof von Ehemsee Graf von Zeil, der Polizeiinspektor Hartleben und andere Regierungspersonen, jeder 4 Mann franz. Exekutionstruppen in ihre Wohnungen bekamen, die so lange da verbleiben werden, bis die Kontribution gänzlich abbezahlt ist. Nun soll der Domschatz, von dem die Franzosen ein gedrucktes Verzeichniß haben, und unter dem sich unter andern 6 goldene Leuchter befinden, aus dem Innern der österr. Monarchie, wohin er bey der Annäherung der Franzosen geflüchtet worden, zurückgebracht, und da alle übrige Hülfquellen erschöpft sind, zur völligen Ausführung der Kontribution verwendet werden. Gen. la Horie führt hier das Kommando. Daß Salzburg, Berchtoldsgaden u. dem bisherigen Großherzog von Toskana zufallen, ist bisher bloß ein Gerücht. Ohne Zweifel aber werden wir den Erzbischoff nicht mehr sehen.

Wien, vom 21 Febr.

Der Friedensstaktat ist heute wörtlich in der Hofzeitung enthalten. Von Seiten des Kaisers ist der Traktat bereits ratifizirt, und der Kabinetts Courier Eichhammer damit nach Luneville abgeschickt worden. — Diese Woche war große Konferenz in der böhmisch östreichischen Hofkanzley mit Zugiehung eines Theils des Hofkriegsraths und der niederösterreichischen Regierung, um die besten Mittel zu treffen, dem von den Franzosen besetzten östreich. Gebiet wieder aufzuheben, und die Kontributionen und Lieferungsangelegenheiten während der franz. Okkupation auszugleichen.

Hamburg, vom 21 Febr. Man liest nun in hiesigen Blättern wörtlich die neulich erwähnte Erklärung des königl. preuß. Hofes an England. Sie ist in einer Note des Staats- und Kabinetministers, Grafen von Haugwitz, an den engl. Gesandten zu Berlin, Lord Carnarvon, vom 12. Febr. enthalten. Die Hauptstellen dieser weitläufigen und sehr nachdrücklichen Note sind folgende: Der König macht gar keine Schwierigkeit, Sr. britischen Majestät zu erklären, daß er in der Seeverbindung, so wie sie eben konsolidirt worden ist, seine eignen Grundsätze wieder gefunden hat, daß er innigst von ihrer Nothwendigkeit und Nützlichkeit überzeugt und er der Konvention förmlich beigetreten ist, welche zwischen den Höfen von Rußland, Dänemark und Schweden d. 16. Dec. vorigen Jahrs geschlossen worden. Sr. Majestät befinden sich also unter der Zahl der kontrahirenden Theile und in dieser Qualität sind sie verpflichtet, nicht nur einen direkten Antheil an allen Begebenheiten zu nehmen, welche die Sache der Neutralen interessieren, sondern auch jene Konvention kraft ihrer Verbindung durch solche kräftige Maasregeln aufrecht zu erhalten, welche der Drang der Umstände erfordern möchte. So unangenehm die Exremisäten auch seyn mögen, zu welchen England geschritten ist, so zweifelt doch der König noch nicht an der Möglichkeit einer schnellen Rückkehr zu ausöhnenden und friedfertigen Dispositionen und er muß sich deshalb auf die Gesinnungen von Billigkeit verlassen, die er bey andern Gelegenheiten bey Sr. britischen Majestät anzutreffen den Vortheil gehabt hat. Nur durch den Widerruf und durch die völlige Aufhebung des Embargo können die Sachen wieder auf ihre Stelle gebracht werden und England muß urtheilen, ob es sich dazu entschließen müsse, um den neutralen Mächten das Mittel darzubieten, zu Eröffnungen zu schreiten, die sie ihm zu machen Willens waren. Aber, so lang jene Maasregeln bestehen, die aus Haß gegen einen gemeinschaftlichen Grundsatz u. gegen eine nicht mehr zu erschütternde Verbindung genommen worden, muß der feindliche Entschluß, der davon die Folge ist, nothwendig den Fall des Traktats herbeiführen, und der Unterzeichnete hat Befehl, dem Ministerium Sr. britischen Maj. zu erklären, daß der König, indem Er sein Bedauern über Begebenheiten zu erkennen giebt, die Er nie veranlaßt hat, die Verbindlichkeiten, welche die Traktaten Ihm vorschreiben, aufs heiligste erfüllen werde. ic.

Ein Privatschreiben aus Petersburg vom 4 d. enthält folgendes: Ein Piemonteser, Namens de Mermeo, der gesucht hatte, Resolutionsgrundsätze auszubreiten, ein Minorkaner, Beckart, der ein Lied nach eben diesen Grundsätzen verfertigt hatte, und ein

Deutscher, der sich bald Leiningen, bald Rintefel nannte, und sich ohne Paß in Rußland eingeschlichen hatte, um daselbst einen Spion abzugeben, sind wegen des Angeführten gerichtet und verurtheilt worden, 100 Knutenhiebe zu erhalten, gebrandmarkt, und auf ihre übrige Lebenszeit nach den sibirischen Bergwerken geschickt zu werden. Sie haben die ihnen zuerkannte Züchtigung überlebt, und sind am nämlichen Tag zu ihrer Bestimmung abgeführt worden.

Regensburg, vom 24. Febr. Der Freyherr von Fabnenberg hat den 3. Kollegien des hier versammelten Reichstags die offizielle Anzeige gemacht, daß der Friede zu Luneville am 9. dieß abgeschlossen worden sey. Weitere Eröffnungen sind noch nicht geschehen, doch ist alles in der gespanntesten Erwartung. Man rechnet bey den großen Entschädigungen, die gemacht werden müssen, auf starke Säkularisationen, die vielleicht noch beträchtlicher werden könnten, als die im westphälischen Frieden waren.

Erlangen, vom 24. Febr.

Die hiesige Real Zeitung enthält heute folgende Nachricht aus Wittenberg. Eine pestartige Seuche verursacht hier und in benachbarten Orten die schrecklichsten Verheerungen. Die Epidemie nahm ihren Anfang mit Hitze und Frost, worauf sich Friesel zeigte, nachher bemerkte man ein Fleckriesel, welches aber nicht recht zum Ausbruch kommt. Die gesunden Menschen sterben plötzlich hin, und werden bald ganz schwarz. Binnen 10 — 12 Stunden muß man sie beerdigen. Die Leichen müssen sämmtlich zu Wagen auf den Gottesacker gebracht werden, weil einige Leichenträger schnell hingestorben waren. Kein Arzt will mehr einen Kranken besuchen. An einzelnen Tagen werden zuweilen so viele hingerafft, daß man mit Beerdigung derselben bis zum Abend nicht fertig werden konnte. Sämmtliche Studierende haben Wittenberg verlassen. Auf obrigkeitliche Verordnung müssen die Böttcher alle Tage auf den Gassen mit Peck und Wachholderbeeren räuchern.

München, vom 25. Febr.

Gestern sind 750 Mann von der polnischen Legion Infanterie und 420 berittene franz. Uhlanen hier angekommen, und heute von hier nach Augsburg abgereist.

München, vom 26. Feb.

Seit einigen Tagen haben sich von hier verschiedene franz. Generale zu ihren Armeekorps begeben, die sie in gehöriger Ordnung nach Frankreich zurückführen werden, sobald die Nachricht von den erfolgten Ratifikationen eingegangen seyn wird.

Stuttgart, vom 28. Febr. Oeffentlich Nachrichten aus Wien vom 17. Febr. melden, daß der Baron Thugut am 13. seine Entlassung als General-

Kommissair und bevollmächtigter Minister in Italien, und die Erlaubniß, seine Retraitenpension in Kralau zu verahren, erhalten hatte.

Am 13. erhielten alle zu Wien residirenden Reichsständische Gesandten und Agenten aus der Staatskanzlei eine Note folgenden Inhalts. Die franz. Republik habe als ausdrückliche Bedingung des neuen Waffenstillstandes von 30. Tagen festgesetzt, daß während dieser Zeit nicht nur die letzte Hand an den Frieden mit Oestreich gelegt werde, sondern der Kaiser auch als Reichsoberhaupt für das teutische Reich abzuschließen habe, um die von einem Reichsfriedenskongress unzertrennliche Weitläufigkeiten auf diese Art am besten zu beseitigen. Der Kaiser habe sich der Erfüllung dieses Antrages nicht entziehen können, und finde für nöthig, sämtliche Reichsstände davon zu benachrichtigen. Er werde bei dieser Gelegenheit für das Beste des Ganzen so viel möglich abermals sich zu verwenden trachten. Sollte jedoch der Erfolg Seiner Absicht nicht vollkommen entsprechen, so müßte man es als eine Folge der dormaligen ungünstigen Umstände ansehen, und müsse der Kaiser es übrigens allen jenen Reichsständen, so sich dadurch für verkürzt ansehen könnten, anheimstellen, sich darüber an die franz. Republik selbst zu wenden. — (Diese Note war bereits am 8. an alle kaiserl. Gesandte bei den Reichskreisen abgeschickt worden.)

Frankreich.

Paris, vom 23. Febr. Nachrichten aus Bannes vom 13. zufolge befand sich damals Georges an Bord eines engl. Kriegsschiffs. Belle-Isle ist sehr eng eingeschlossen. Einige Chouans, deren man kürzlich habhaft geworden ist, unter andern ein Bruder von Georges, sind zum Tod verurtheilt und erschossen worden.

Paris vom 24. Febr. Gestern angekommene Briefe aus Madrid melden als zuverlässig, daß der König von Spanien den Krieg an Portugall erklärt habe. So wahrscheinlich auch diese Nachricht seyn mag, so ist sie doch zu wichtig, als daß man ihr ohne weitere Bestätigung völlig Glauben beimessen könnte. (Aus dem ehemaligen Redacteur.)

Gen Angereau ist hier angekommen. — Der Prinz von Hohenburg befindet sich gleichfalls seit einigen Tagen hier.

Zwei Tage nachher, nachdem die Friedensnachricht hier eingegangen war, hat der Minister des Innern dem ersten Konsul eine Karte von Frankreich auf Marmor mit den durch den Friedensschluß bestimmten neuen Grenzen präsentirt.

Der Polizeiminister hat auf die Nachricht, daß Hr. von Cazales, ein bekannter Widersacher der Revolution zu den Zeiten der konstituierenden Versamm-

lung, sich zu Douvres eingeschifft habe, um sich nach Calais zu begeben, Befehl ertheilt, daß derselbe auf der Stelle wieder eingeschifft und nach England zurückgeschickt werden soll.

Auf Befehl des nämlichen ist der Postadministrator Bernard in den Tempel gebracht worden, weil die Korrespondenz und Flugschriften des neulich erwähnten Abbe Guillon mit seinem Wissen unter seinem Couvert in die Departements giengen. — Ein gewisser Abbe Kattel, der in das Mordkomplott vom 24. Dec. verwickelt war ist in Moissac ergriffen worden. Man hat mehrere wichtige Papiere bey ihm gefunden.

Ein Brief an den französischen Gen. Kommissair der Handelsverhältnisse zu Tunis, Br. Devoise, der an Bord eines aus Egypten zurückgekommenen Schiffs geschrieben und vom 5. Jan. datirt ist, meldet unter andern, daß die von Frankreich nach Alexandrien expedirten Schiffe, 12 an der Zahl, mit Kugeln und Flinten glücklich angekommen, daß der Hafen von Alexandrien seit der Mitte des Oct. größtentheils frey, daß das Schiff, l'Heureuse Union, worauf sich Tallien befand, wie es heißt, genommen worden und daß alles zum Empfang der Engländer, wenn sie wirklich einen Angriff gegen Egypten vorhaben sollten, bereit sey.

Strasburg, vom 28. Febr. Gegen 2 Uhr ist heute der rus. Grosbotschafter, Graf von Kalitschew rus. kaiserl. Vicekanzler, mit dem Hrn. Staatsrath von Rodikof, dem Hrn. Hofrath von Marguilsky, dem rusisch. kaiserl. Aide. des Camp, Hrn. von Trof und von Baschilof, dem Hrn. Rath von Dubril und drey Unterlieutenants, unter dem Donner der Kanonen hier angekommen und im Gasthof zum Geist abgestiegen, wo ihn eine prächtige Musik empfing. Er saß in seiner offenen Chaise mit dem ihm entgegengesandten General Caffarelli und war von der Gensd'armirie und von Reitern eskortirt. Er kam auf der Rheinstraße über Lauterburg und Fort Rauban hierher. Er speißte bey dem Präfecten des Niederrheins. Abends war Komödie und hernach ein glänzender Ball. Morgen Mittag wird er seine Reise nach Paris fortsetzen.

Der Preuß. Staatsrath, Hr. v. Rentgen, ist heute, wie es scheint, in Privatangelegenheiten, nach dem Oberrhein hier durchgereist.

Nach 5 Uhr Abends kam der Obergeneral Moreau mit seiner Gemahlin von Luneville hier an. Die Kanonen wurden gelöst und es zog sogleich eine helvetische Ehrenwache mit einer Fahne und eine Ehrenwache der Nationalgarde auch mit einer Fahne vor seinem Hotel auf und begrüßten ihn, da er vor der Fronte vorübergieng, mit einem Vivatrufen: Es lebe Moreau.

Die Truppen der polnischen Legion waren heute Früh abgezogen.

Die seit langer Zeit hier in Garnison befindlichen helvetischen Truppen sollen morgen in ihr Vaterland zurückkehren, um sich dort zu kompletiren.

Nach gleichlautenden Berichten aus Hamburg und Brüssel hat B. Otto in London von der englischen Regierung den Auftrag erhalten, seinem Gouvernment anzuzeigen, daß England sich in Friedensunterhandlungen mit Frankreich einlassen wolle. Die französische Regierung hat geantwortet, sie sey dazu geneigt, wenn zuvörderst ein allgemeiner Waffenstillstand zur See geschlossen würde. Man erwartet nun nächstens die Antwort des Londoner Hofes auf diesen Vorschlag.

Schreiben aus Lüneville, vom 24. Febr.

Am 22. erwartete man den Grafen von Cobenzl zu Nancy, wo ihm der Präsekt und die Gemeinde ein großes Fest geben wollten. Um 11. Uhr ließ er durch eine Staffette sagen, daß es ihm unmöglich sey, demselben beizuwohnen. Der Hofrath von Schraut war eben bey ihm angekommen, und heute um 11. Uhr Vormittags sind beide nach Paris abgereist. Der Hr. Graf von Cobenzl ist mit 21. Kanonenschüssen begrüßt worden.

Italien.

Mailand, vom 17. Febr. Der russ. Gen. Lewatschef traf am 26ten Jan. in Gesellschaft des franz. Obrist Lagrange zu Rom ein. Den Tag nach ihrer Ankunft speisten beide bey General Damas mit dessen Staatsofficieren, dem in Rom befindlichen Adjutanten des Gen. Murat und dem Kardinal Ruffo. Den 1ten Febr. reiste der russ. General nach Neapel ab, die zwey franz. Officiere aber nach Florenz zurück. Am 31. hatte der Gen. Lewatschef und der Obrist Lagrange bey dem Pabst eine lange Audienz. Den 2ten kam die Erzherzoginn Mariane von Oestreich in Rom an. — Die neapolitanischen Truppen ziehen sich fortwährend zurück, und die französischen stehen bereits jenseits Foligno, auch hat sich ein kleines Korps in Loreto gezeigt, welches die Erzherzoginn Mariane bewog, sich aus diesem ihrem bisherigen Aufenthaltsort nach Rom zu ziehen.

S o l l a n d.

Brüssel, vom 22. Febr.

Nach Berichten aus Antwerpen, hat der Staatsrath Regnault von St. Jean v. Angeli mit den dasigen vornehmsten Handelsleuten eine lange Konferenz gehabt, wie der Plan der Regierung, den dasigen Hafen zu einem Militär u. Handlungshafen wieder herzustellen, am besten auszuführen sey, so wie über die zu erhaltene Liquidation der von Sr. kaiserl. Majestät gemachten Anlehen.

In Maastricht ist der Staatsrath Rhedon, unter dem Donner der Kanonen, angekommen. Er wird

die vorzüglichsten Städte der 4. Departemente, welche die 25. Militärabtheilung ausmachen, bereisen.

Es ist hier der Befehl angekommen, für 4. bis 5000 Mann Truppen, welche die hiesige Besatzung ausmachen sollen, Quartier vorzubereiten, sie werden von der gallobatavischen Armee kommen. Auch für die russischen Kriegsgefangenen sollen hier Quartiere bereit gehalten werden, sie werden hier dem Gen. Freyherrn v. Sprengpoorten ausgeliefert, welcher sie durch Deutschland in ihr Vaterland zurückführen wird.

Aus Dijon meldet man, daß zufolge eines neuen Befehls des Kriegsministers, alle zur Beobachtungarmee der Gironde bestimmte Truppen, welche Halt machen mußten, oder eine andere Bestimmung erhielten, nun ihren Marsch nach der Gironde eiligst fortsetzen müssen. Andere Truppen, welche aus der Schweiz und vom Rhein kommen, sollen jenen unverzüglich folgen. Dieser Umstand scheint zu beweisen, daß die gemachten Eröffnungen, um die Sache mit Portugal in Ordnung zu bringen, ohne Erfolg geblieben seyen.

Der Präsekt unsers Departements hat einen Beschluß erlassen, worinn gesagt wird, daß der zwischen der franz. Republik und Sr. Maj dem Kaiser geschlossene Friede zwischen zween Völkern, welche gemacht sind, um sich gegenseitig hochzuachten, die Freundschafts, Nachbarschafts und Handlungsverbindungen, welche der Krieg unterbrochen hatte, wieder anknüpfen müsse, diesem zufolge verordnet er, daß jede Inschrift oder Anschlagzettel, welche gegen die österr. Regierung gerichtet und zu Haß u. Rache gegen eine in Zukunft freundschaftliche Nation reizten, unverzüglich überall sollen abgerissen werden.

Brüssel vom 23. Febr. Gestern Abends ist ein außerordentlicher Courier von Berlin nach Paris hier durchgeeil. Nach seiner Aussage haben verschiedene Korps preussischer Truppen Befehl erhalten, sich nach dem Hannöverschen, Bremen und Hamburg in Marsch zu setzen, um den Engländern die Elbe und die Weser zu sperren.

P r e u ß e n.

Königsberg, vom 12. Febr.

Aus Memel wird gemeldet, daß sich die Tochter Ludwigs XVI. die am 27. Jan mit ihrem Onkel, Ludwig XVIII. daselbst ankam, am 4. Febr. an Bord des Kauffarteschiffes, la Fortune, Kapit. Widd, begeben habe, auf welchen ein Diener veranstaltet war, dem mehrere Damen beiwohnten. Der dänische Konul führte die Prinzessin auf das Schiff. Als die Gesellschaft wieder aus einander gieng, zog dieselbe eine kleinen Ring vom Finger, den sie der Eigenthümerin des Schiffes zum Andenken schenkte.

Im Gefolge Ludwigs XVIII befinden sich über 200 Personen von allem Alter und Geschlecht.

Ludwig XVIII. hat bei seiner Abreise aus Wien folgendes an seine Leibwache erlassen.

Eine der empfindlichsten Bekümmernisse, die ich im Augenblick meiner Abreise empfiade, ist die Trennung von meiner geliebten und achtungswürdigen Leibwache. Ich habe nicht nöthig, derselben eine in ihr Herz eingeprägte und ihr ganzes Betragen so wohl erprobte Treue zu empfehlen allein der gerechte Schmerz, von dem wir durchdrungen sind, lasse sie niemals vergessen, was sie dem Monarchen schuldig ist, der mir lange einen Zufluchtsort gegeben, der meine Kinder mit einander verbunden hat, und dessen Wohlthaten fortdauernd meine und meiner treuen Diener Existenz sichert. Wien den 24. Jan. 1801.

Unters. Ludwig.

R u s s l a n d.

Petersburg, vom 5 Febr. Unser Kaiser hat eine neue, große und besonders wegen der Verhältnisse mit der Türkei und Persien, wichtige Erwerbung gemacht und den ansehnlichen Kaukasischen Staat, Georgien oder Grusnien, seinen Provinzen einverleibt. Der deshalb erschienenen Kaiserl. Proclamation zufolge, waren grusnische Bevollmächtigte hierher geschickt, mit dem Auftrag, um die Vereinigung mit Rußland nachzusuchen. — Seine Kais. Maj. haben den Herrn Grafen von Kalitsch zum Vicekanzler des russ. Reichs ernannt.

D ä n n e m a r k.

Kopenhagen, vom 17 Febr. Man hat hier die unangenehme Nachricht erhalten, daß sich am 5. d. eine engl. Fregatte verschiedner schwedischer Schiffe in dem offenen norwegischen Haven von Oster-Risör bemächtigt hat. Man hat indessen den Engländern die Boatsen verweigert, um solche fortzubringen.

Daß England Dänemark und Schweden förmlich den Krieg erklärt habe und an den norwegischen Küsten eine engl. Fregatte erschienen sey, ist bis jetzt ungegründet.

In den hiesigen Vertheidigungsanstalten und Kriegsrüstungen wird thätig fortgefah'n. Unterm 13. ist auch ein königl. Patent in Betreff der allgemeinen Befolgung der von dem Statthalter, Prinzen Karl von Hessen, in den deutschen Herzogthümern, mit Inbegriff Altona's, zu erwartenden Anordnungen und nöthigen Defensionsanstalten und Sicherheitsmassregeln erschienen.

Die hiesige Handelszeitung liefert offiziell ein namentliches Verzeichniß sämtlicher in den engl. Haven mit Embargo belegten dänischen Schiffe, deren Zahl sich in allem auf 139 belauft. Die engl. Regierung hat nun der Mannschaft auf den angehaltenen dani-

sehen Schiffen gewisse Diäten so lange, als das Embargo dauern wird, bewilligt.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Die Vollmacht, die Reichsfriedenspräliminarien zu Lünville im Namen des Kaisers, zu unterhandeln, war dem Grafen von Kobenzl am 4. Febr. zugekommen. Die Ausführung des Entschädigungsplans soll in einer dazu bestimmten Landkarte abgezeichnet seyn.

Die franz. Schiffsdivision unter Ganteaume verstärkt sich zu Ferrol, Barcelona und Toulon bis auf 26 Linienischeiffe und segelt dann mit einer in der Levante kreuzenden russischen Flotte nach Egypten.

Zu Bremen sind seit einigen Monaten über 1000 Kindern die Kuhpocken, mit dem besten Erfolg, eingepfropft worden.

Das Sanitäts-Collegium in Berlin hat zur Beruhigung des Publicums bekannt gemacht, daß die zu Wittenberg, in Ehursachsen, herrschende Krankheit, nach der darüber an Ort und Stelle gehaltenen Untersuchung, nicht contagiös, wohl aber epidemisch sey. Solche ist ein ursprüngliches Scharlachieber, womit binnen 14 Tagen 400 Menschen befallen worden und der zehnte daran gestorben ist.

T o d e s - A n z e i g e.

Mit blutendem Herzen mach' ich allen meinen Gönnern und Anverwandten zu wissen, daß es dem Höchsten gefallen, meinen geliebten Ehegatten, dem Fürstl. Badischen Deconomierath und Burgoogt Sonntag dahier, nach einem 3 monatlichen Krankenlager, im 73sten Lebensjahr, gestern Mittag, aus dieser Welt abzufordern, und mich in den traurigen Wittwenstand zu versetzen. Von der Theilnahme an dem mich so hart betroffenen Fall ganz überzeugt, verbitr' ich mir die Condolenz, und empfehle dabei mich und die Meinige zu fernerer Freundschaft und Wohlwollen. Lörrach d 26. Febr. 1801.

Christina Catharina Sonntag,
eine gebohrne Rißling.

A n k ü n d i g u n g.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Musikalien zu haben.

Angeber. Andantio avec. 6. Var. p. 1. Cl. 30 kr.
Berls neue Volkslieder f. Cl. 2 fl. 48 kr. Beeke.
Air avec 10. Variat p. le Cl. 1 fl. Biehler 10.
Variat p. le Cl. 48 kr. Dalberg. Aria. Von diesen
Händchen. f. Cl. 24 kr. Dufchek. II. Sonates à
4 M. 1 fl. 45 kr. Gelinek. Sonate facile. p. le
Cl. 1 fl. — Gyrowetz. Trois Sonates p. le Cl.
Oeuv. 18. & 22 à 3 fl. 30 kr. Gyrowetz Not-
turno. p. le Cl. V. & B. N. 1. 2. 3. 4. 6. à 2 fl.
Gyrowetz. Allemandes p. le Cl. N. 1. & 2. à

48 kr. Haydn. Adagio p. le Cl. 15 kr. Himmel, Gr. Sonate. p. deux Cl. 2 fl, 30 kr. Hayn. Schott. Engl. u. Ländl. Tänze f. Cl. 40 kr. Hoffstädter. 12 deutsche Lieder f. Cl. 1 fl. 36 kr. Kerpen. Gr. Sonate p. le Cl. N. 1. 2. 3. 4. 5. à 1 fl. 30 kr. Kozeluch. Trois Caprices p, le Cl. 2 fl. — Kunze. 12. deutsche Tänze mit Trois a. d. unterbrochen Opferfest. f. Cl. 1 fl. — Kunze. 12 deutsche Tänze a. Sultan Wampun f. Cl. 36 kr. Kunze. Six Walzes. p. le Cl. N. 10. 11. 12. 13. à 30 kr. Kunze. Six. Angl. & Alem. p. le Cl. 30 kr. Volkslied a d. Frieden. Gegenstück zur Marseiller Hymne. f. Cl. 20 kr. Dem unsterlichen Erzherzog Karl. Retter Deutschlands f. Cl. 30 kr. 10. Der neusten Gesellschaftslieder f. Cl. 1 fl. — Tabacksraucherlied f. Cl. 12. Das weise Mäuschen f. Cl. 12 kr. Freude des Lebens. Lob der Liebe. An mein Mädchen. Lob der Weisheit. f. Cl. jedes 8. kr Lochner. Six. Allem. p. l. Cl. 30 kr. Gesellschaftl. Lieder für 3. Stimmen f. Cl. 1 fl. 48 kr.

Carlsruhe. Künftigen Donnerstag den 5. Merz werden zur Feyer des Friedrichs - Tages, und zum Besten der Armen, auf dem Carlsruher Hoftheater 2 Lustspiele der schwarze Mann in 2 und die Entführung in 3 Aufzügen gegeben.

Carlsruhe. Die dem Dreykönigwirth Merkle dahier am Eck der Kronengasse im kleinen Zirkel, neben Herrn Rath Koelreuter, und Herrn Stallmeister Wipernmann zustehende Wirtschafts Behausung wird Montags den 30 März. d. J. Nachmittags 2. Uhr auf dem Plaz. selbst unter annehml. Bedingungen öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 24. Febr. 1801.

Carlsruhe. Die zur Gantmasse der Ritterwirth Dollmetschischen Eheleute gehörige, mit der ewigen Schildwirtschafft. Gerechtigkeit zum Ritter St. George versehene, zur bequemen Einkehr hinlänglich eingerichtete und an der Langen, oder Hauptstrasse dahier stehende zweistöckere massiv von Stein aufgeführte Eckbehauung, wird sammt aller Zubehörde, Montags d. 30. kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr auf dem alhiefigen Rathhaus, an den Meistbietenden, öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 20. Febr. 1801.

Carlsruhe. Friedrich Gesell macht hiemit bekannt, daß bey ihm von heute an als den 26. dieses das Prund gut Lothringer Salz für alle Denerschaften Militair - Personen à 3 kr. und für Landleute à 3½ kr. zu haben ist, den Str. von 104 Pf. zu 5 fl. 12 kr. und den Saß von 208 Pf. à 10 fl. 12 kr.

Durlach. In der Gantliquidation des Johann Michael Hammer, Burger Küfer und Bierbrauers dahier, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld

oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, Donnerstag den 19 nächstkünftigen Moanath Merz in Fürstl. Stadtschreiberei dahier einfinden, ihre Forderungen eingeben, die nöthige Beweise mitbringen und dem Recht abwarten, im Ausbleibungsfall aber des Verlusts aller Ansprache an die Mas und der darin befindlichen Sachen gewärtigen. Verordnet bei Oberamt Durlach den 16 Febr. 1801.

Erlingen. Gegen den Burger Johannes Bekker von Reichenbach, diesseitigen Amts ist die Schuldenliquidation erkannt und auf Dienstag den 10 Merz bestimmt. Es wird dahero jeder Glaubiger des Bekkers aufgerufen an diesem Tag auf hiesigen Rathhaus zu erscheinen und seine Forderung bey sonst zu gewarten habendem Verlust derselben, gehörig zu liquidiren. Verordnet bey Amt Erlingen den 10 Febr. 1801.

Eberstein. Die Gläubiger des Burgers und Wagners Matthaus Ehnes von Freckelsheim sollen ihre Forderungen Donnerstags d. 26. künftigen Monats Merz dahier vor Oberamt unter Mitbringung des Beweises liquidiren, widrigenfalls sie mit solchen nicht mehr werden gehört werden. Sodann wird er Ehnes, welcher mitlerweile entwichen ist, ebenfalls hiemit öffentlich vorgeladen, um auf besagten Tag zu erscheinen, über die eingeklagte Forderungen Red und Antwort zu geben, oder zu gewärtigen, daß gegen ihn gesetzmäßig vorgefahren werde. Verordnet bey Oberamt Eberstein d. 25. Febr. 1801.

Uberg. Nachdem über den Burger und Schuhmachermeister Michel Seid im Bühlertal die Vermögens - Untersuchung, sodann über den hiesigen Burger und Maurermeister Johannes Freitsch eben so, als über die Georg Leppertische Eheleute zu Stollhofen, der Gantt erkannt worden, die Gläubiger des Michel Seid auf Samstag den 14ten, jene des Johannes Freitsch auf Freitag den 13. endlich die Gläubiger der Georg Leppertischen Eheleute auf Dienstag den 31. des kommenden Monats Merz vorgeladen, bey Strafe des Ausschlusses von dieser Masse ihre Forderungen in hiesig Fürstlichen Amtschreiberey zu liquidiren. Verordnet Bühl bey Oberamt den 20ten Februar 1801.

Ummendingen. Zu der Schuldenliquidation des Bauren Jung Friedrich Kreiers von Niederemdingen sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihre Beweisurkunden auf Donnerstag den 26. März. d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen vor dem Theilungscommissar im dortigen Baurenwirthshaus sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg den 23. Febr. 1801.

Hochberg. Zur Schuldenliquidation des hiesigen

Becken und Stadtwirthschafts-Beständer Joh. Georg Bühler sollen alle diejenige, welche ein Eigenthum, oder eine Schuld an die Masse zu fordern haben, unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden Montags d. 23. Merz d. J. Vormittags bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen in hiesig Fürstl. Stadtschreiberey sich einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Hochberg d. 17. Merz 1801.

Emmendingen. Alle diejenige, so an Jung Johannes Roser Mattheis Roser und Johannes Buis in Ottoschwanden Forderungen zu machen haben, werden hiemit bis 16. Merz 1801. welcher Tag pro terminis peremptorio angeetzt worden, ad liquidandum sub poena praecclusi dergestalten vorgeladen, daß sie obigem Tag zu guter Vormittagszeit in Ottoschwanden unter Mitbringung ihrer Beweisurkunden erscheinen, und das Weitere abwarten sollen. Verordnet bey Ober: Amt Emmendingen den 9. Febr. 1801.

Röteln. Alle diejenige, welche etwas an die Jakob Schmidische Wittib in Steinen zu fordern haben, werden hiemit aufgefordert, daß sie ihre Forderungen und Anspruch bey sonstigem Verlust derselben auf Donnerstag den 19. Merz d. J. bey dem Theilungscommissario in dem Wirthshaus zum Hirsch daselbst unter Mitbringung aller in Händen habenden Beweisurkunden eingeben und liquidiren sollen. Verordnet bey Oberamt Röteln den 8. Febr. 1801.

Lörrach. Zu der Schuldenliquidation der verstorbenen Michael Ohms von Thumringen sollen sich alle diejenige, welche etwas an denselben zu fordern haben, unter Mitbringung derer Beweisurkunden d. 23. März d. J. in Fürstlicher Stadtschreiberey Lörrach einfinden. Im Ausbleibungsfall haben sie zu erwarten, daß sie mit ihrer Forderungen nicht mehr gehört werden.

Röteln. Alle diejenige welche an den Nikolaus Pfunder in Brombach eine Forderung zu machen haben, sollen solche, bey Verlust derselben auf den 24. Merz d. J. bey Fürstlicher Stadtschreiberey Lörrach einfinden, und zugleich die nöthige Beweise mitbringen. Verordnet bey Ober: Amt Lörrach den 17. Febr. 1801.

Röteln. Zu der Schulden: Liquidation Adam Kromers zu Tannentuch sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Forderung auf Montag den 30. Merz d. J. bey dem Kommissarius alda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörrach den 17. Febr. 1801.

Röteln. Mit den für Mandatsdt erklärten Mary Argastischen Eheleuten zu Wyl. soll sich niemand ohne Vorwissen und Genehmigung ihres Vogtmanns

Johannes Erdris alda in irgend einen Handel einlassen, oder ihnen etwas borgen bey Verlust der Forderung, Aufhebung des Handels und ernstlicher Strafe. Verordnet bey Oberamt. Lörrach den 3. Febr. 1801.

Kehl. Helena Hugin, aus dem Bischöf. Ort Honau am Rhein, alt 21 Jahr, des dahiesigen Barbierers Hugen Tochter, hat ihren Ehemann, Roe Zeber, Nagelschmiedt daselbst, vor einem halben Jahr boshafter Weise verlassen, und zieht wahrscheinlich dem Militär nach, da nun sowohl ihrem Vater, als auch ihrem Ehemann an ihrer Habhaftwerdung vieles gelegen, als werden alle hohe und niedere Civil und Militär Behörden geziemend ersucht, gedachte Helena Hugin, falls sie sich irgend wo betreten liene, so gleich Handfest zu machen, und an Endes gefertigten von ihrer Arretierung gefällige Nachricht zu geben. Sub offerto reciproci. Auenheim bey Kehl den 13. Febr. 1801.

J. G. Glück, Commissioair.

Bruchsal. Das Meß Salzasse, welches bisher auf diesiger Saline um 24 kr. verkauft worden, ist künftig für 20 kr. zu haben.

Saline Verwaltung.

Breisgau. Es ist im obern Breisgau, an einem zur Handlung sehr geeigneten Ort, nicht weit vom Rhein, ein großes Haus, samt Hofstatt und Zugehörden, nebst einem großen Platz zur Erbauung aller Gattungen von Mühlwerk, unter annehmlichen Bedingungen, Terminweise zahlbar zu erkaufen, wobey zu bemerken, daß ermeltes zweystöckiges Haus zugleich das Gast- und Schildwirthsrecht nebst Kramladen Privilegio habe. Wer Lust hiezu trägt, beliebe sich bey Herrn von Mohr in der Kenzinger Stadt-Kanzley zu melden, der ihm hierinn das Weitere sodann sagen wird.

Küst. Es wird hiemit dem Publikum zu wissen gemacht, daß alda ohnweit Ettenheim, einige Plätze zu allen Gattungen von Mühlen, Kauf- oder Erb- bestandsweise zu bekommen sind, die Liebhabere hiezu haben sich binnen zwey Monaten bey dem Endesgesetzten deshalb zu melden, der ihnen sodann ausführliche Nachricht deshalb sogleich zu ertheilen beauftragt ist.

Lorenz Weiß, Oberförster daselbst.

Carlsruhe. Jakob Bollen des vor dem zu Münzheim gewesenen Försters nachgeliebene Wittib, ist vor einiger Zeit mit Hinterlassung einer einschließlichen eines noch nicht ganz liquiden Activ: Postens von 68 fl. und in 82 fl. 12 kr. bestehenden Verlassenschaft, worauf begläufig eben so viele Schulden ruhen, dahier verstorben. Da dem Vernehmen nach mehrere Passiv: Ansprüche vorhanden seyn sollen, so werden alle diejenige, welche eine derartige Forderung zu ha-

ken vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche den 24. März d. J. auf dem dahiesigen Rathhaus vor dem oberamtlichen Commissair bey Verlust derselben gehörig vorzubringen. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 24. Febr. 1801.

Carlsruhe. Wenn der ausgetretene bereits volljährige Unterthan Friedrich Küfer von Kleinkarlsruhe sich nicht binnen 3. Monathen dahier einfinden, und seines Austrittshalber verantworten, so wird sein Vermögen confiscirt, und er der hiesig Fürstl. Lande verwiesen werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 31. Jan 1801.

Stein. Katharina Gräberin ist den 19. Dec. v. J. zu Königsbach ohne Hinterlassung Leibeserben verstorben. Dieselbe ist d. 7. Sept. 1724. zu Weinheim an der Bergstraße geboren. Ihre Eltern waren Emanuel Gräber gewesener Kirchendiener bey der dortig evangelisch lutherischen Gemeinde und Anna Margaretha' gebörne Kochendörferin, und sollen schon vor gar vielen Jahren nach Pensilvanien gezogen seyn. Da nun dieselbe zu Königsbach, wo sie das Bürgerrecht erlangt hat, einen Antheil an einem geringen Haus zurückgelassen. So werden obermelter Gräberin nächste Verwandten so ein Erbrecht an ihre Verlassenschaft machen oder wer sonst etwas Rechtmäßiges an sie zu fordern hätte, andurch unter dem präjudiz vorgeladen, daß wenn solche sich nicht binnen 3 Monathen vor dem hiesigen Ober und Amt stellen und sich wegen ihrem vermeinenden Erbrecht oder anderer Forderung an derselben Verlassenschaft rechtserforderlich legitimiren, nach denen disseitigen Landesgesetzen wegen ihrer Vererbung werde vorgefahren und dieselbe alsdann nicht mehr mit ihrer Ansprache gehört werden. Verordnet bey Ober und Amt Stein d. 4. Febr. 1801.

Mahlberg. Die schon vor geraumen Jahren nach Ungarn gezogen und verschollene Catharina Krejerin von Wagenstadt wird andurch öffentlich vorgeladen binnen 6. Monathen um so gewisser dahier zu erscheinen als ansonst nach Verlust dieser Frist das ihr angefallene Vermögen an ihre nächsten Verwandten eigenthümlich wird ausgefolgt werden. Verordnet bey Ober- Amt Mahlberg den 17 Febr. 1801.

Badenweiler. Auf ergangenen höchsten Regierungsbefehl vom 13 vorigen Monats wird andurch die verschollene zu Anfang der 1760 Jahre nach Siebenbürgen ausgewanderte Elisabetha Stritt von Ballrechten öffentlich vorgeladen, sich von dato an binnen 6 Monathen, wegen Antretung des ihr seit ihrem Wegseyn angefallenen Vermögens von beiläufig 1600 fl. dahier einzufinden, widrigenfalls solches den nächsten Anverwandten derselben gegen Caution ausgefolgt

werden wird. Verordnet bey Oberamt Mühlheim den 6. Febr. 1801.

Zur Nachricht.

In dem am abgewichenen 9ten Februar zu Lüneville geschlossenen Frieden ist auch das teutsche Reich mit einbegriffen, und zwar ganz auf die, während des Rastatter Kongresses so lange discutirten und spät erst nachgegebenen Bedingungen der Abtretung des linken Rheinufers und der Entschädigung jener weltlichen Stände, welche durch diese Abtretung verlieren.

Die Actenstücke der Rastatter Verhandlungen erhalten durch diese Wendung der allgemeinen teutschen Angelegenheit ein neues und erhöhtes Interesse, indem die im Laufe gedachter Negociation entwickelten Grundsätze durch den Lüneviller Frieden sanctionirt und in Anwendung gebracht werden.

Der unterzeichnete Verleger der Rastatter Congreß-Protokolle glaubt daher, den Wünschen eines achtungswerthen Theils des teutschen Publikums zu entsprechen, indem er den Preis des aus 6 Bänden bestehenden, und eben so vollständig als diplomatisch korrekt abgedruckten Original-Protokolls von 44 fl. 42 kr. eines Exemplars auf Schreibpapier auf 19. fl. 15. kr. — und den eines Exemplars auf Druckpapier von 29. fl. 48. kr. auf 13. fl. 45. kr. herabgesetzt hat, um solchergestalt den Ankauf auch den Minderbegüterten zu erleichtern und überhaupt ein Werk in starken Umlauf zu bringen, das durch seinen Inhalt und seine genaue Verbindung mit der Zeitgeschichte und dem Interesse des teutschen Vaterlands eine bleibende Stelle in der Rubrick der Geschichte unsrer Tage verdient.

Exemplare dieses Werkes findet man in den herabgesetzten Preisen bey dem unterzeichneten Verleger, bey dem k. k. Postamte Kannstatt, dem k. Erbmarschallamts-Offizial Hrn. Preu in Regensburg, dem k. k. Oberhofmarschallamts-Offizial Hrn. Sedelmayer in Wien, in Macklots Hofbuchhandlung in Carlsruhe und in allen guten Buchhandlungen Teutschlands.

Rastatt, den 18ten Februar 1801.

Hofbuchdrucker Sprinzling